

SKIHELME IM TEST

MIT SICHERHEIT EINE KOPFSACHE

Das Angebot an Skihelmen ist enorm. *DSV aktiv* hat gemeinsam mit dem TÜV SÜD insgesamt 16 neue Modelle im Labor und in der Praxis getestet.

Der Test wurde von der Stiftung „Sicherheit im Skisport“ unterstützt.



Es war kein schwerer Sturz. Es war auch keine der vielen Diskussionen über eine gesetzliche Helmpflicht nach dem tragischen Althaus-Unfall Anfang des Jahres, die *DSV aktiv*-Mitglied Peter Moser dazu gebracht hat, beim Thema Skihelme umzudenken und sich nach vier Jahrzehnten „oben ohne“ jetzt mit Ende 50 doch einen Helm zu kaufen. Es war die einfache Frage seines sechsjährigen Enkels beim ersten gemeinsamen Skiausflug, warum denn der Opa eigentlich keinen Skihelm aufhat. Er konnte ihm keine plausible Antwort geben.

Laut aktuellen Umfragen trägt heute bereits jeder Zweite beim Skifahren einen Helm. Tendenz: stark steigend. Dass Helme vor schweren Kopfverletzungen schützen, hat mittlerweile nahezu jeder verstanden. „Das Risiko, beim Skifahren eine Kopfverletzung zu erleiden, sank im Winter 2008/2009 im Vergleich zur Vorsaison entsprechend um über 10 Prozent von 1,50 auf 1,34 Kopfverletzungen je 1000 alpine Skifahrer“, erklärt David Schulz, Leiter der Auswertungsstelle für Skiunfälle (ASU). Nachdem im letzten Winter die Helme im Handel nahezu ausverkauft waren, ist die Nachfrage jetzt besonders groß. Bei Sport Schuster in München, einem von insgesamt 1200 *DSV aktiv*-Partnersportgeschäften, liegen laut Marcus Grasmaier die Verkaufszahlen für Helme derzeit um 130 Prozent höher als im Vorjahr.

Doch welchen nehmen in der Vielfalt? Sicher sind sie alle, denn jeder Helm, der in Europa verkauft wird, muss die hohen Sicherheitsanforderungen der europäischen Norm EN 1077 erfüllen. Und auch in Sachen Gewicht und Komfort hat sich viel getan. Auf was kommt es also an beim Helmkauf? Was leisten die Helme im Einzelnen, und welcher ist für wen wirklich geeignet? *DSV aktiv* und die Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) wollten es genauer wissen und unterzogen insgesamt 13 Markenhelme der beliebten Klasse B (Halbschalen-

helme) im mittleren Preissegment (90 bis 130 Euro) sowie drei hochpreisige Modelle aufwendigen Labortests beim TÜV SÜD in München sowie umfangreichen Praxistests durch die DSV-Profi-Tester im November auf der Zugspitze.

Beim Labortest wurden alle Helme mit der gleichen Größenangabe unter identischen Bedingungen auf die für Skifahrer wichtigen Kriterien Stoßdämpfung, Gewicht, Belüftung und Geräuschwahrnehmung getestet. „Die große Kunst beim Skihelmbau ist, einen möglichst leichten Helm zu fertigen, der trotzdem die geforderten Sicherheitsnormen erfüllt“, erklärt Frank Wittmann von TÜV SÜD, der den Test durchführte. Der TÜV SÜD testete die Helme für *DSV aktiv* mit drei Aufschlägen (vorne, seitlich und hinten). Alle Helme haben sich hier als sehr stabil und sehr sicher erwiesen. Dennoch hat hier beispielsweise der Ranger von Salomon überrascht, der in Bezug auf sein niedriges Gewicht von nur 377 Gramm den besten Testwert erzielte. „Ein Skihelm muss nach einem schweren Sturz oder auch nach drei bis fünf Jahren Gebrauch aber unbedingt ausgetauscht werden. Bei einem Sturz können sich feine, teils unsichtbare Risse bilden, so dass der Helm die Sicherheit nicht mehr hundertprozentig gewährleistet. Auch altert das Material durch häufige Verwendung, Feuchtigkeit, Schweiß oder hohe UV-Einstrahlung in den Bergen relativ schnell“, erklärt Frank Wittmann.

Viele Skifahrer klagen darüber, dass Helme gerade im Frühjahr sehr warm sind und sie stark schwitzen. Ein Komforttest



Die DSV-Profi-Tester hatten beim Praxistest auf der Zugspitze alle Hände voll zu tun.

sollte zeigen, wie es mit dem Wohlfühlklima im Helm aussieht und wie die verschiedenen, zum Teil aktiv regulierbaren, zum Teil passiven Belüftungssysteme funktionieren. Bei allen Helmen wurde hierzu das

Gutes Hören ist für gutes Gleichgewicht wichtig

Belüftungssystem komplett geöffnet und die Verdunstung nach einem genormten Testverfahren bei simuliertem Fahrtwind geprüft. Für Skifahrer, die leicht schwitzen, eignen sich Helme mit guten Belüftungseigenschaften wie etwa der Giro G9 oder der x-ride motion von uvex.

Ein ganz wichtiges aktives wie passives Sicherheitskriterium auf der Piste ist eine gute Geräuschwahrnehmung. Zum einen, um akustische Signale von außen rechtzeitig zu orten, zum anderen, um das für den Skisport so wichtige Gleichgewichtsorgan nicht negativ zu beeinflussen. Deshalb ist das auch mit der Musik auf der Piste keine ungefährliche Sache. „Bluetooth-Audio-Systeme bei Helmen machen für bestimmte Gruppen wie die Bergretter vielleicht Sinn, aber prinzipiell ist vom Musikhören oder Telefonieren beim Skifahren komplett abzuraten“, rät Andreas König, Sicherheitsexperte bei *DSV aktiv* und Testleiter des Praxistests.

Für gutes Hören sind beim Helm die Ohrenpolster verantwortlich, die doch sehr unterschiedlich gestaltet sind. Sehr gute Ergebnisse bei der Messung der Schalldruckdämmwirkung in der Akustikkammer beim TÜV SÜD erzielten die Modelle Scott Fission und der uvex x-ride motion style. Akustisch relativ abgeschirmt ist man dagegen mit dem Air Soft Tex von Dainese und dem Dakota von Briko unterwegs.

Ein Helm muss perfekt passen

So gut oder manchmal weniger gut die Werte im Labor in den einzelnen Testfeldern auch sind – sie zeigen nur die Stärken oder Schwächen der Helme in Teilbereichen auf und geben den Skifahrern eine gewisse Orientierungshilfe für individuell wichtige Kriterien. Bedeutendster Punkt beim Helmkauf aber ist die richtige Passform. Und die fällt doch sehr unterschiedlich aus – das hat sich beim Praxistest eindeutig gezeigt. Jeder Kopf ist anders und nahezu jeder Helm ist anders geschnitten. Die getesteten Modelle von Alpina, POC

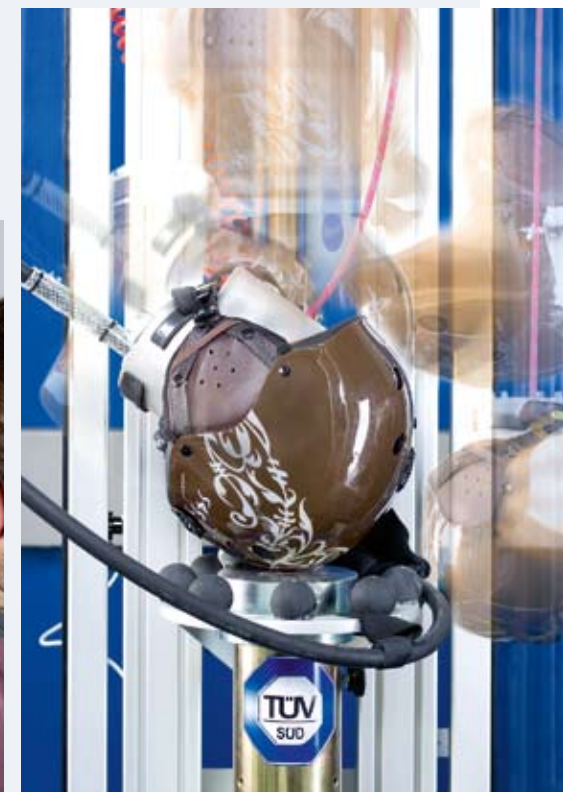
SO WURDE GETESTET

Harte Labortests beim TÜV SÜD und ein Praxistest zeigen die Qualität der Helme.



VON DSV-PROFI-TESTERN EINGEHEND GEPRÜFT

In der Praxis sind es oft die kleinen Dinge, die einen guten Helm auszeichnen: Wie ist zum Beispiel die Brillenbefestigung konzipiert oder ist der Verschlussmechanismus auch mit Handschuhen leicht zu bedienen? Die DSV-Profi-Tester wollten es wissen und nahmen die Helme ganz genau unter die Lupe.



HARTE SCHLÄGE ZUR MESSUNG DER STOSSDÄMPFUNG

Entscheidendes Sicherheitskriterium eines Helms ist die Stoßdämpfung. Alle von Dipl.-Ing. Frank Wittmann vom TÜV SÜD in München für *DSV aktiv* getesteten Helme entsprachen der EN Norm 1077 der Klasse B, hatten vergleichbare Größen und wurden unter identischen Prüfbedingungen geprüft. Die Helme wurden aus einer Fallhöhe von 1,50 Metern an drei Aufschlagpunkten (vorne, seitlich, hinten) mit normierter Aufprallgeschwindigkeit getestet. Sie bewiesen alle gute Qualität, zeigten aber doch beträchtliche Unterschiede.



MESSUNG DER AKUSTISCHEN HELMEIGENSCHAFTEN

Richtige und möglichst hohe Geräuschwahrnehmung ist beim Skifahren enorm wichtig. Per Kopfsimulator mit Mikrofonen und einer Schallquelle wurde im genormten Akustiklabor des TÜV SÜD in München die Schalldruckdämmwirkung aller Helme bei gleichen Bedingungen gemessen.

WO BESTEHT HELMPFLICHT?

Eine Helmpflicht steht in vielen Ländern zur Diskussion. Hier ein Überblick über die derzeitige gesetzliche Situation.

Italien: Helmpflicht für Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 14 Jahren. Die Polizei ist für die Pistenrettung zuständig und übernimmt gleichzeitig die Kontrolle der Einhaltung dieser Helmpflicht. Wer ohne Helm angetroffen wird, dem drohen der Entzug des Skipasses und ein Bußgeld bis zu 200 Euro.

Kroatien: Helmpflicht für Kinder und Jugendliche bis zu 15 Jahren.

Slowenien: Helmpflicht für Kinder und Jugendliche bis zu 15 Jahren.

Österreich: Helmpflicht für Kinder und Jugendliche bis zu 15 Jahren. Von der Bundesregierung beschlossen, Umsetzung ist Aufgabe der Bundesländer. In Niederösterreich besteht Helmpflicht.

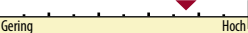
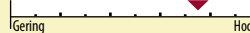
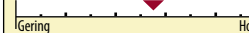
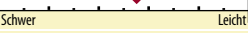
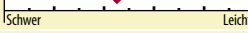
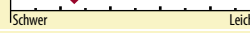
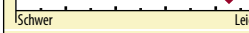
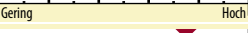
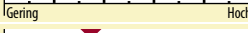
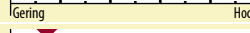
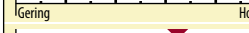
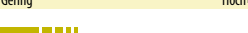
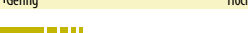
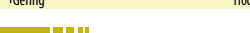
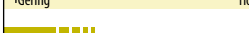
Frankreich: Keine Helmpflicht, aber Kampagnen zur Nutzung von Helmen bei Kindern und Jugendlichen.

Schweiz: Keine Helmpflicht, erfolgreiche Aufklärungskampagnen haben für die europaweit höchste Tragequote von Helmen gesorgt.

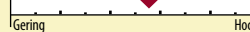
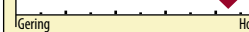
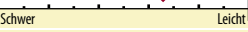
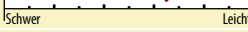
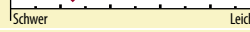
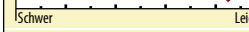
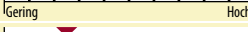
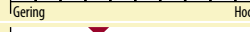
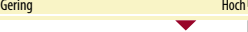
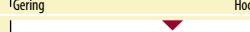
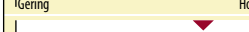
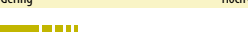
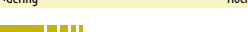
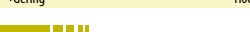
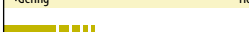
Schweden: Keine gesetzliche Helmpflicht, aber Kinder ohne Helm werden nicht mit Skilift befördert!

Deutschland: Keine Helmpflicht. Der Deutsche Skiverband und die Stiftung Sicherheit im Skisport unternehmen große Anstrengungen, um die Skifahrer über das Tragen von Helmen aufzuklären.

USA/Kanada: Keine Helmpflicht.

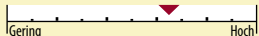
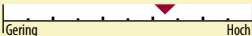
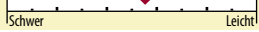
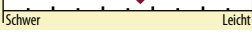
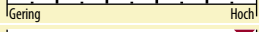
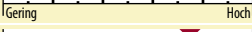
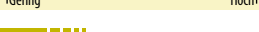
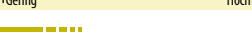
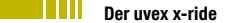
HERSTELLER Modell	ALPINA Grab	ATOMIC Xeod X	BRIKO Dakota	CASCO Powder
				
Empf. Preis, Gewicht	99,95 Euro 465 Gramm	129,95 Euro 531 Gramm	120 Euro 595 Gramm	99,95 Euro 394 Gramm
EIGENSCHAFTEN				
Stoßdämpfung				
Gewicht				
Belüftung				
Geräuschwahrnehmung				
Komfort, Handhabung				
ERGEBNIS	 Der Alpina-Helm zeichnet sich durch hohe Stoßdämpfungswerte und sehr gute Geräuschwahrnehmung aus. Angenehm gepolstert und mit gutem Brillensitz verfügt der Grab über sieben Belüftungsöffnungen, die durch einen gemeinsamen Schieber – mit Handschuhen allerdings schwierig – zu öffnen sind. Ein eher warmer Helm, der aber im Gesamtpaket überzeugt.	 Wer wenig schwitzt, fährt mit dem warmen, sicheren Xeod X von Atomic sehr gut. Der Helm sitzt gut und angenehm weich am Kopf. Die Brillenfixierung ist durchdacht und einfach bedienbar. Noch verbesserungswürdig: das Falten werfende Kinnpolster, der sehr kleine Klickverschluss und das relativ kompliziert zu bedienende Kopfband-Verstellungssystem.	 Ein sportlicher Helm, dem man die Wurzeln aus dem Rennsport ansieht. Überzeugend ist das gute Stoßdämpfungsvermögen des mit 595 Gramm relativ schweren, wenig belüfteten Dakotas. Die abnehmbaren Ohrenpads schließen gut ab, mindern aber die Geräuschwahrnehmung. Ansonsten ein Helm mit hohem Tragekomfort.	 Optisch überzeugt das Leichtgewicht von Casco durch trendiges Design. Auch die Geräuschwahrnehmung durch die dünn gepolsterten Ohrenpolster ist ausgesprochen gut. Der Powder ist ein vergleichsweise eher kühler Helm, bei dem die relativ dünne Innenpolsterung, das nicht fixierte Kinnpolster und das Nackenband noch optimierbar sind.

Im Test: 13 Helme in mittlerer Preislage aus den neuen Kollektionen von 13 Herstellern.

HERSTELLER Modell	HEAD Stratum Supershape	MARKER M2	POC Receptor BUG	SALOMON Ranger
				
Empf. Preis, Gewicht	129,90 Euro 440 Gramm	109,95 Euro 455 Gramm	109 Euro 602 Gramm	99,95 Euro 377 Gramm
EIGENSCHAFTEN				
Stoßdämpfung				
Gewicht				
Belüftung				
Geräuschwahrnehmung				
Komfort, Handhabung				
ERGEBNIS	 Relativ niedriges Gewicht, gute Akustik durch die höhenverstellbaren Ohrenpads, ein sehr angenehmer Sitz, hoher Tragekomfort wie leichtes Handling zeichnen den Stratum Supershape aus. Die Belüftung des Helms der Österreicher ist harmonisch, aber relativ gering, so dass es an warmen Skitagen schon heiß darunter werden kann.	 Ein leichter Helm, bei dem das relativ voluminöse Nackenband aber etwas stört. Auch die Geräuschwahrnehmung von außen ist durch die dicke Polsterung der abnehmbaren Ohrenpads etwas reduziert. Verschlussmechanismus und Kinnriemen sind gut gepolstert, aber relativ schwer zu bedienen. Ein Helm für kälteempfindliche Skifahrer.	 Der POC Receptor ist mit 602 Gramm nicht gerade leicht. Dennoch überzeugt der warme Helm der Schweden, der über eine passive Belüftung verfügt, mit bequemer Passform und leichtem Handling des Kinnriemens und des Verschlusses. Ein sehr stylischer und schlichter Helm, aber im Ganzen dennoch funktionell und mit überraschend hohem Tragekomfort.	 Für sein niedriges Gewicht erzielt der Ranger außergewöhnlich hohe Sicherheitswerte. Auch in der Praxis überzeugt er durch sehr gute Passform, ein einfach zu bedienendes Verschlusssystem und optimal positionierte, angenehme Ohrenpads. Gelungen ist auch die Brillenfixierung. Ein insgesamt sehr funktioneller, optisch ansprechender Helm.

CP Blow	DAINESE Air Soft Tex	GIRO G9
		
109,00 Euro 575 Gramm	98,95 Euro 629 Gramm	99,95 Euro 491 Gramm
Gering Hoch Schwer Leicht Gering Hoch Gering Hoch Gering Hoch	Gering Hoch Schwer Leicht Gering Hoch Gering Hoch Gering Hoch	Gering Hoch Schwer Leicht Gering Hoch Gering Hoch Gering Hoch
Der CP Blow ist in Sachen Passform der perfekte Helm für Menschen mit breiteren Köpfen. Die angenehm anliegenden, abnehmbaren Ohrenpads aus Leder sorgen für gute Geräuschwahrnehmung. Der Helm verfügt zwar über Lüftungskanäle, die sind aber nicht aktiv verstellbar, sorgen dennoch für eine ausgewogene Belüftung. Die Innenpolsterung ist waschbar.	Der optisch edel wirkende Helm ist mit 629 Gramm kein Leichtgewicht und eher für breitere Köpfe gemacht. Die Geräuschwahrnehmung von außen ist durch die dicke Ohrenpolsterung sehr gedämpft. Angenehm fallen die einfache Bedienbarkeit der Riemen und des Verschlusssystems auf. Auch die Skibrille sitzt beim warmen Air Soft Tex sehr gut.	Der mit einem Nackenband regulierbare Giro G9 überzeugt in vielen Bereichen: leichtes Gewicht, gute Passform, hohe Stoßabsorption, einfache Handhabung sowie sehr gute Geräuschwahrnehmungseigenschaften. Die sorgen dafür, dass dem Skifahrer akustisch auf der Piste und im Powder nichts entgeht. Bei herausgenommenen Pads ein sehr gut belüfteter Helm.

Mit vielen Stärken – und ein paar Schwächen.

SCOTT Fission	UVEX x-ride motion
	
119,00 Euro 480 Gramm	119,95 Euro 499 Gramm
EIGENSCHAFTEN	
Stoßdämpfung	 
Gewicht	 
Belüftung	 
Geräuschwahrnehmung	 
Komfort, Handhabung	 
ERGEBNIS	
 Wem die Geräuschwahrnehmung bei einem Helm sehr wichtig ist, der fährt mit dem Scott Fission am besten. Die guten Stoßdämpfungswerte beweisen einen hohen Sicherheitsstandard. Die sechs passiven und vier aktiven Belüftungsöffnungen sorgen zwar für ausreichend Luftzirkulation, die Regler sind aber mit Handschuhen schwer bedienbar.	 Der uvex x-ride motion ist ein sehr sicherer, zuverlässiger Helm in sportlicher Optik und mit sehr guter Geräuschwahrnehmung. Das für die Ohrenpolster verwendete Material ist etwas steif, was den Tragekomfort ein klein wenig schmälert. Das verschleißbare Belüftungssystem ist leicht zu bedienen und sorgt für guten Wärmeaustausch.

Kompetenz in Sachen Sicherheit



Wann immer es um sicherheitsrelevante Themen im Skisport geht, ist die Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) zweifellos der wichtigste Ansprechpartner und treibende Kraft zugleich. Seit mehr als drei Jahrzehnten ist es ihre Aufgabe, den Skisport sicherer zu machen (siehe auch Seite 42, 43 in dieser Ausgabe). Beispiele für die konkrete Umsetzung der Arbeit der SIS finden Sie auch in diesem Heft. So wurde der DSV aktiv Skihelmtest, dem sowohl aufwendige Laborprüfungen als auch ein Praxistest zugrunde liegen, mit Fördermitteln der SIS unterstützt und realisiert. Auch beim großen DSV skiTest (siehe Seite 24 bis 39) sind Experten der Stiftung beratend aktiv. Schließlich steht die SIS auch hinter dem neuen Pisten-gütesiegel (siehe Seite 44).



Der DSV aktiv-Test bestätigt: Mit Helm haben Sie beste Aussichten auf sicheren Skispaß.

und CP fielen sehr groß aus. Andere wie der Scott Fission oder der Air Soft Tex von Dainese sind ideal für breitere Köpfe. Ein Helm passt dann optimal, wenn er relativ eng sitzt, nicht drückt und er bei geöffnetem Kinnband bei Bewegung nicht hin- und herrutscht.

Bei Sport Schuster werden zwar derzeit rund 85 Prozent verstellbare Helme verkauft, doch die Kopfbandschnellver-

stellung sollte eigentlich nur der Feinjustierung dienen und ist, wenn ein Helm gut passt, nicht notwendig. Beim Test der DSV-Profi-Tester wurde auch deutlich, dass nicht jede Kopfbandschnellverstellung wirklich optimal ist. Bei manchen ist der Verstellknopf zu groß, drückt am Hinterkopf oder bleibt ständig am Anorakkragen hängen. Weitere wichtige Ergebnisse aus dem Praxistest: Das Kinnband sollte

mit einer fixierten Polsterung ausgestattet sein und die Befestigungsriemen für Kinnband sowie Ohrenpolster müssen leicht anpassbar sein, um einen möglichst hohen Tragekomfort zu gewährleisten. Auch der Kinnverschluss sowie die Belüftungsschieber sollten einfach und auch mit Handschuhen gut zu bedienen sein. Auch der richtige Sitz und eine durchdachte Halterung der Skibrille sind wichtig. In all diesen Punkten zeigte sich, dass weniger oft mehr ist. Wie beim Ranger von Salomon, der in der Praxis durch einfache, aber sehr funktionelle Lösungen überzeugte. Achten sollten Helm Käufer zudem aus hygienischen Gründen auch auf eine herausnehm- und waschbare Innenpolsterung aus antiallergischen Materialien.

Fazit: Die neuen Skihelme überzeugen im Labor- und Praxistest. Sicherheit, Tragekomfort und Handhabung liegen durch die Bank auf so hohem Niveau, dass man sich beim Kauf auf die individuelle Passform und die persönlichen Vorlieben konzentrieren kann. Zumal in der Bandbreite der angebotenen Helme für jeden Geschmack etwas zu finden sein dürfte. Peter Moser fühlt sich in seinem neuen Helm übrigens sehr wohl. Und sein Enkel Lukas findet den Helm sogar richtig cool.

Einige Helmhersteller haben auch exklusive Modelle im Programm. DSV aktiv testete stellvertretend drei von ihnen. Auch hier sind deutliche Unterschiede erkennbar.

HERSTELLER Modell	ALPINA Super Cybric	CASCO Airwolf	UVEX x-ride motion style
Empf. Preis, Gewicht	199,95 Euro 535 Gramm	199,95 Euro 483 Gramm	249,95 Euro 512 Gramm
EIGENSCHAFTEN			
Stoßdämpfung			
Gewicht			
Belüftung			
Geräuschwahrnehmung			
Komfort, Handhabung			
ERGEBNIS	Der Helm mit Monocoque-Konstruktion dämpft die beim Aufprall einwirkenden Kräfte gut ab. Das Lüftungssystem des insgesamt relativ warmen Super Cybric ist mit einem einfachen Schieber auch mit Handschuhen leicht zu bedienen. Die Ohrenpolster lassen Geräusche von außen sehr gut durch. Auch im Tragekomfort überzeugt dieses Top-Modell von Alpina.	Der im seitlichen Aufbau schlanke Airwolf besticht durch sportliche Optik. Auch die Geräuschwahrnehmung und der Tragekomfort sind gut. Die mit Edelstahl umrandeten Belüftungslöcher sind sehr klein, so dass der Airwolf ein eher warmer Helm ist. Beim Schlagtest splitterte allerdings das vordere Schild schnell und hinterließ scharfe Kanten.	Sehr sportliche Optik und eine hochwertige Ausstattung charakterisieren den x-ride motion style. Hohe Stoßdämpfung sorgt hier für viel Sicherheit. Die Geräuschwahrnehmung des Top-Modells von uvex ist trotz relativ dicker Ohrenpolster ausgezeichnet. Auch Passform und die einfache Handhabung des Kinnverschlusses überzeugen.

SO FINDEN SIE DEN RICHTIGEN SKIHELM

Die Auswahl an Helmen ist groß. Nehmen Sie sich deshalb Zeit zum Anprobieren!

Helmart: Es gibt Vollschalen- und Halbschalenhelme. Vollschalenhelme (Klasse A) werden für den Rennlauf empfohlen. Moderne Halbschalenhelme (Klasse B) bieten sehr viel Komfort und werden heute überwiegend in Inmold-Technologie hergestellt (schlagfeste Außenschale und Innenschale aus Styropor-Kügelchen sind fest verbunden). Ganz neu sind aber auch Halbschalenhelme in Injection-Shell-Bauweise (Spritzguss-Bauweise), die bisher nur im Rennlauf eingesetzt wurde und jetzt auch beim breiten Skifahrerpublikum für noch mehr Schutz und Komfort sorgen soll, z.B. durch indirekte Belüftungsmöglichkeiten.

Passform: Jeder Kopf ist anders. Wie bei Skischuhen gilt auch hier: Die richtige Passform ist das entscheidende Kaufkriterium. Nehmen Sie sich deshalb ausreichend Zeit, und probieren Sie verschiedene Modelle. Ein Helm passt dann optimal, wenn er eng am Kopf sitzt und beim Anprobieren mit offenem Kinnband und geöffneter Nackenfixierung bei abrupten Kopfbewegungen nicht wackelt. Zudem darf er nirgends drücken und bei richtiger Positionierung am Kopf weder zu tief im Nacken sitzen noch vorne das Sichtfeld beeinträchtigen.



Ski- und Sonnenbrille: Skihelm und Skibrille bilden eine Einheit und müssen zusammenpassen. Die Brille sollte sowohl auf dem Helm gut sitzen und nicht wackeln, als auch aufgesetzt optimal am Gesicht abschließen und das Sichtfeld nirgends einschränken. Wenn Sie Helm und Brille nicht gleich im Set kaufen, nehmen Sie Ihre eigene Brille deshalb unbedingt mit zum Helmkauf. Achten Sie auch auf eine geeignete Brillenfixierung am Helm. Hier gibt es große Unterschiede. Wer gerne mit Sonnenbrille fährt, sollte probieren, ob die Brille unter den Helm passt, ohne zu drücken.

Kinderhelm: Auch für wachsende Kinderköpfe gilt: Nur ein gut passender Helm schützt wirklich. Moderne Verstellmechanismen im Nacken sind zwar ein gutes Mittel zur Feinjustierung, dennoch darf ein Helm für Kinder nicht zum „Mitwachsen“, sprich zu groß gewählt werden. Einfache, auch für Kinderhände leicht zu bedienende Verschlussmechanismen sowie eine kindgerechte Optik sind ebenfalls wichtige Kriterien, damit die Kinder auch Spaß an ihrem Helm haben und ihn gerne aufsetzen. Kinderhelme älterer Baujahre haben oft ein höheres Gewicht und eine schlechtere Akustik.



Geprüfte Qualität: Ein für den Skisport geeigneter Helm muss CE-geprüft sein und die Sicherheitsanforderungen der europäischen Norm EN 1077 erfüllen.



Optimaler Schutz für Wintersportler

Noch besser mit DSV-Skiversicherungen

Versichert sind alle Ski (Bruch/Diebstahl), auch Mietski. Inklusive Unfall-, Haftpflicht-, Kranken- und Rechtsschutzversicherung – damit schließen Sie Lücken zu bestehenden privaten Versicherungen. Gratis: viele exklusive Mitgliedervorteile und das DSV aktiv Ski & Sportmagazin.

Weitere Infos erhalten Sie unter
Telefon: +49 (0)89 85790-100 bzw.
E-Mail: DSVaktiv@ski-online.de oder im
Internet: www.ski-online.de/DSVaktiv



DSV aktiv –
das Markenzeichen
der Freunde des Skisports